

See Cuxten von Picquelier / Rochelle /

Brouage / auch Inseln / Cliffen / vnd vntieffen vnder dieselben
geleghen / bis zu der Riieren von Bordeaux

genent la Garomme.



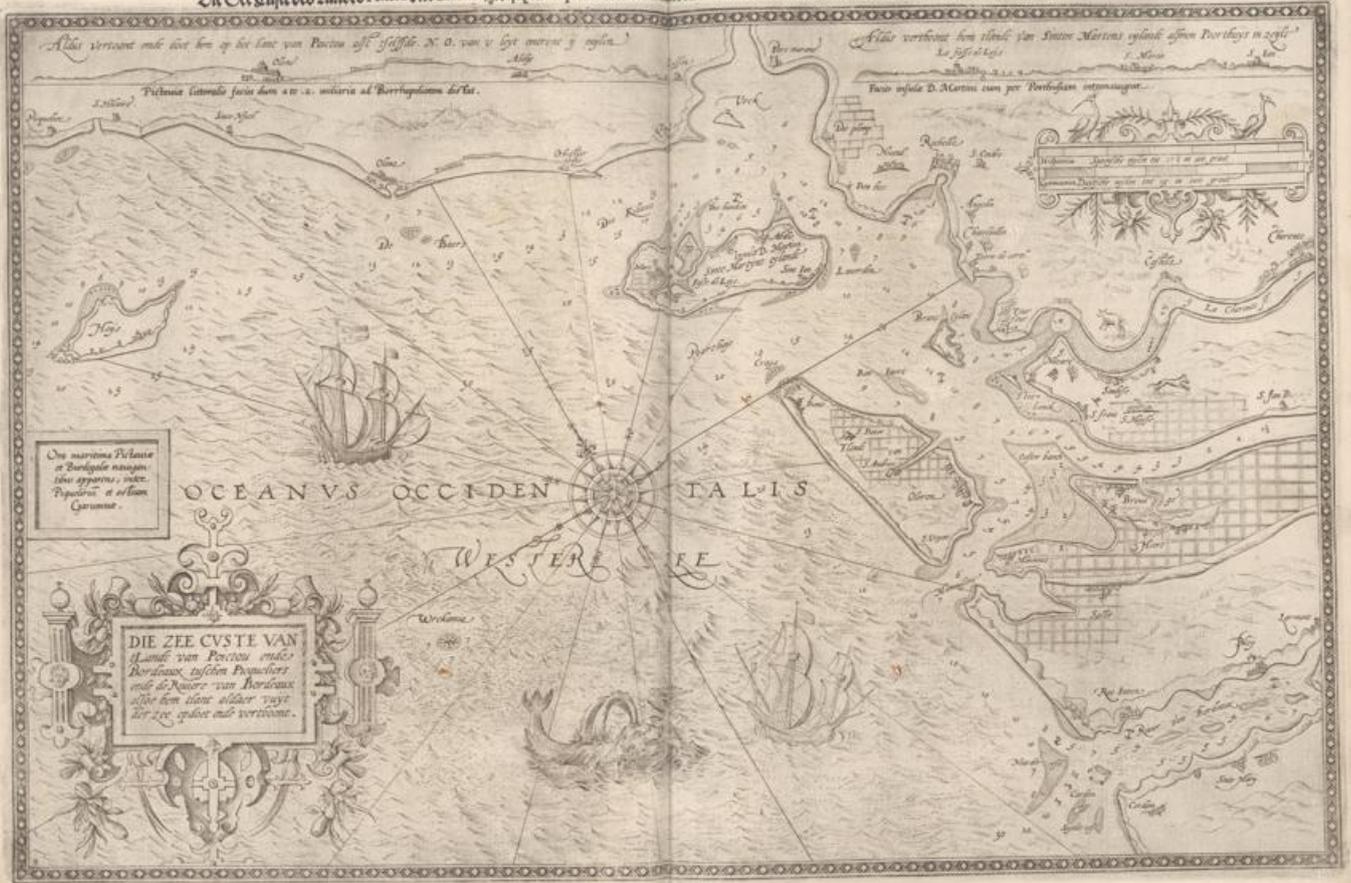
Stillich von Hens nach der Rillaek zu segeln / gehet man o. zum 3. vnd o. 3. ost bis inn die Baer von Olone / da man rondt vmb segeln mag / diese furben seinde / soll man neben dem vasten Land vñ Poictou hin segeln / vnd lassen zwey theil des wassers nach der Inseln S. Martijn ligē / bis das Diek (wie vnser Schiffer das nennen) außerhalb dem höcke von Dänland komme / dann sicht man ein thurnlein / mit eynen walt / auff dem Lande Vos sichen / haltet das thurnlein in walt so lang stehend / bis der thurn auff dem Lande zu Poictou / den man den Lauffer nennet / komme vber Diek / vñnd haltet also stehend / bis Rochelle komme auff dem höcke von Vos / so seind ihz die Lauerdin fürben / ihz mügt dan Porthaus woll wyder außlauffen / oder segens vnder dem Lande Vosch / auff sechs oder sieben vadem.

Die mercken von Lauerdin zu wissen : so haltet Rochelle eynes Schiffs lenghe aussen dem Vos / so mügt ihz die Lauerdin nicht besegeln / nemlich die / so es vnder dem Vosch segeln wollen / aber wer vnder die Abden von S. Martijns Inseln begert zu segeln / soll halten das gemelte Closter recht aussen dem sandthöcke von der selbē Inseln / lauffend also in der Sandt Bayē auff die Ostseite des Closters / so soll eht die Lauerdin nicht besegeln : da ist die Reyde für die Schiffe die auß wollen.

Item Porthaus ist weyt vnd breit / stretchet ein o. 3. o. von S. Martijns Insel / zu der brannenden Inseln 3. o. zum o. drey meilen. Von dannen zu der Ostierbanck 3. 3. o. vnd haltet das thurnlein von Hers in westede vom walt / so langhe das rothe dach eines haufleins / stehend auff der Sud seyten der Riierē Xarante, komme am thurn le Four geheissen / vnd gehn dan o. 3. o. vnd 3. o. zum o. bis das Soubile komme an dem grāwen Dorff / welches auff dem wasser leget / so kompt das thurnlein von Hers / recht an der Ostseiten eines thals in walt von Hers / vñnd segelt dan 3. 3. o. auff die mercken / vñnd haltet das thurnen in thal / oder des thals Ostanten stehend / haltet auch das Ost thurnchen von Hers in der weysen sandtpleck. Das seind die Landmercke Brouage auff vnd abe zu segeln / bis zur Dusterbäck / zu wissen wann man aussen der Kricken von Brouage ist / so kompt ein rotes gedect hauflein vber den stumpfen thurn von Böm / vnd so ihz hin aus an laueren müstet bis zum brannenden Eylan oder Inseln / so brenget den thurn von Rochelle nicht aus der Inseln für vnd eht ihz da bey seind / vmb die Banaerz willen die langes der Inseln von Dleron laufft / vnd mit legem wasser oben kommet. Die Reyde ist vnder der brannenden Inseln da mans setzet ballast zu werffen / auff zwelff oder dreyzehen vadem.

Die Riierē von Bordeaux / genennet la Garomme ein zu segeln / sehet man den thurn von Gordam o. 3. o. woll so Ostlich von sich / vnd auff die ander seite der Riieren / ist eine hohe röde Dän / die setzet n. o. von euch / vnd segelt n. o. ein / bis das ihz kommet bey der Dünen an Nordlande / alsdan ein stuck wegs langes der selben segelnd / bis binnen der Nord seiten der Riieren / vnd segens für Roianen auff sechs oder sieben vadem / das folgend ist Logmans wasser : bey Nord der Riieren seind die Dänē röt / vnd hochachtich / ohne baumen. Drey oder vier meilen an die seite der Riieren / ist niedrich Dänland / mit egliche walt vnd baume.

Die See Küste des Landes Poitou und Bordeaux zwischen Poquechers und der Maren von Bordeaux, wie sich al da das Land auß dem Meer auffhebet.



Der Franckreichschen Landtschafft- ten Poictou vnd Santonien beschreibung.



Diese Carte hatt inn die Landtschafften Poictou vnd Xantoinne zwischen welchen die Xiuiere Charente abkumpt vnd ins Meer fließt zwischen Rochelle vnd Brouage/ welche schöne Weine von Coniack vnd Iarnack (daß die Weine ihren nammen haben) außgibt. Hier vber ligen die Inseln S. Martijn vnd Oleron welche vberflüssig Saltz außgeben. Furnehmlich aber Brouage/ da oft vber hundert Schiff auß eine zeit mit Saltz geladen von dan scheiden/ vnd wirt ganz Franckreich/ Niederland/ Nordwegen/ vnd all was an der Ost See gelegen ist/ so auch Littaw vnd Neuschland mit diesem Saltze gespeiset. Brouage ist noch in kurzer zeit ein offen Bleck gewesen da wenig Häuser gestanden/ aber jetzt durch diesen Inlandschen in Franckreich Krieg/ zur Statt gemacht.

Rochelle ein Statt ist so nahe am Meer gelegen/ das auch die Wellen an der Statt mauren stossen/ ist ein alte Statt vnd sol wie ethliche wollen von Ptolomeo Sautonia sein genant worden/ weil sie durch uezige fugelichen gelegenheit/ vnd guter haueu/ ein schutz Santonie was. Andere aber schreiben das sie mit so alt/ sonder innerhalb sechs hundert iar von die Konninge in Franckreich erbauret sen. Konning Carel hatt sie Herlich vnterwiltigieret vnter das sie im iar 1362. die Engellander welche vber sie herrschet sampt ihrem anhang vertrieben/ vnd sich gutwillig ihrem Konning vndergeben hatt. Diese Statt ligt mit einer seiten am Meer/ mit der andern an Sumpfigem vnd Morassigem grunde/ vnd an der dritten seitten ist sie mit mauren vnd Bolwercken vbermassen wol beuestigt. Also das sie an gelegenheit vnd starcke/ so auch an Bolwercken/ Pastien vnd anderer fastigkeit/ keiner Statt in gantz Franckreich weicher. Innerhalb dreißig iar weil itziger Krieg in Franckreich geweret/ ist diese Statt weit in der welt berhumbt worden/ weil die von der Religion/ welche Huguenoten genant werden allezeit dorelben ihr auffenthalt vnd zusucht gehabt haben/ das auch zum offternmal des Konnings partei vnd die von Guise gantz Franckreich bezwungen/ vnd vnder sich gebracht hatt außgenommen diese einige Statt/ da der Konning von Navarra vnd Prinz von Conde sich inn verhielten. Auch zu zeiten da der Hertzog von Zwebrucken starb/ der Prinz von Orangien auß Franckreich entweich/ der Admiral vnd Prinz von Conde in Burgund geflohen weren/ vnd die gantze Nacht des Konnings ihne nach eilte seind diese Hochgedachte Herren mit Weib vnd Kind in großem perickel vber der Xiuiere Loire komme/ vnd ihre freiburd diese Statt Rochelle erlangt/ das der Prinz von Conde offi diese Statt sein Hauptflussen genennet hat. Deshalben sie schwere anfelle vnd belagerungen hatt erleiden müssen. Sonderlich im 1572. iar bald nach der Paprischen Hochzeit ward sie umbzinget/ beid zu wasser vnd Land hart belagert/ vnd ihr so hefftig zugesetzt/ das kein außflucht für augen war. Mons-Gommeri hatt sie wol zu wasser zu entsetzen sich vnterstanden/ aber es was alles vergeblich. Dennoch hatt ihr Gott ein solche errettung geben: Nach tödtlichem abgange Konnings Sigismundi Augusti in Polen/ seind die Abgesante auß Polen/ (Heinrichen Hertzog zu Anjou/ der jetzt Konning ist/ vnd da zumal wegen seins Brüdern Konning Carlen des neunnden Feld Oberste was im Lager vor Rochelle) zum ihrem Konning zu machen/ in Franckreich kommen/ welches weil sie mit haben verriichten wollt/ es wurde dann zuuor fried gemacht in Franckreich/ ward die Statt mit dem Konninge vertragen aber ihme mit eingeräumet/ sonder ein öffentlicher Fried von neuem außgeruffen/ vnd ihrer not vnd gesfar bald ohn zuuersicht ontlebtig im iar 1573. nach dem die belagerung 9. Monat geweret/ vnd an des Konnings seitten vber zwanzig tausent Personen von hunger/ krankheit vnd tödtlicher wehe vergangen vnd vnkommnen waren. Auß heutigen tag ist noch Rochelle der Religionen verward in Burg vnd zusucht/ welche dann ihrer Feind vnd grosssten verfolger derer von Guise vndergang schon erlebet haben.

Das auß von Rochelle nach Mittag ligt die weiberumbte Xiuiere Garromme, auß welcher die Statt Bourdeaux gelegen/ da uezliche Schiffart ist/ vnd groß kauff handel getrieben wirt/ gibt vil wein auß auch Posstel oder Weidt welch grossen schatz außbringen. Diese Xiuiere kompt weit auß dem Land herab/ fließt durch der Landtschafft Languedoc, vnter ihr vrsprung ist nit weit vom Mediterranischen oder Mittelandschen Meer.